

Gymnasiasten sammeln 9.000 Euro für Kinder

Durch den Spendenlauf entsteht ein starkes Wir-Gefühl und Hilfe für Kinder.

Henriette Rehme

Bielefeld. Mit einem Spendenlauf am Gymnasium am Waldhof haben Maryam Assebban und Leni Wessel aus der Q2 insgesamt 9.000 Euro für Unicef gesammelt.

Die Organisation vor den Sommerferien war aufwendig: Mails schreiben, Elternbriefe verfassen und sich mit Klassenlehrern abstimmen. Doch die Schülerinnen wollten zugleich die Schulgemeinschaft stärken und für den guten Zweck sammeln. Dass die Spende am Ende so hoch ausfällt, hatte keiner geahnt.

Am 10. Juli liefen die Schüler jahrgangsweise von der ersten bis zur sechsten Schulstunde um das Schulgelände des Gymnasiums in der Altstadt. Ziel war es, in 30 Minuten möglichst viele Runden zu schaffen. Stempelkarten dokumentierten die erbrachten Runden, Verpflegung und Musik sorgten für gute Stimmung. Schulsanitäter behielten alles im Blick. Für die

schnellsten Mädchen und Jungen der jeweiligen Jahrgänge gab es zusätzlich Medaillen.

Den Spendenscheck überreichten Leni und Maryam am Donnerstag an Wolfgang Seidensticker und Ascan von Neumann-Cosel von der Unicef-Gruppe Bielefeld. Eine „stattliche Summe“, findet Seidensticker. Ein Projekt dieser Form mit einem solchen Spendertrag habe es in Bielefeld noch nicht gegeben. Das Gymnasium hatte bereits bei früheren Projekten mit Unicef zusammengearbeitet.

Das Geld soll für sauberes Trinkwasser und gegen Hunger eingesetzt werden. Auf ein bestimmtes Land wollen die Schülerinnen die Hilfe nicht beschränken: „Die Spenden sollen dort ankommen, wo sie gebraucht werden.“

Fünf Prozent der Spenden flossen in die Abikasse. Manche Mitschüler und Mitschülerinnen hatten sich einen größeren Anteil für ihre Abifeier erhofft, doch die Organisatorinnen blieben eisern.



Spendenübergabe Gymnasium am Waldhof: die beiden Vertreter der Unicef-Gruppe Bielefeld, Wolfgang Seidensticker (v.l.) und Ascan von Neumann-Cosel, Schulleiterin Caro Brauneis und die Schülerinnen Maryam Assebban und Leni Wessel. Foto: Sarah Jonek